

Im Gespräch

Herbst, Nr. 63
Oktober-November 2021

Pfarrblatt des katholischen Pfarrverbands Braz • Dalaas • Wald am Arlberg



Die St. Anna-Kapelle in Außerbraz

S. 4

Bericht aus Tansania

S. 4 ff.

Hochzeiten & Taufen

S. 10 ff.

Meine lieben Kinder, liebe Schwestern und Brüder,



Der Sommer neigt sich dem Ende zu. Obwohl der Sommer ziemlich schwach war und es da und dort leider auch Unwetter gegeben hat, hoffen und vertrauen, denke ich, wir

alle darauf, dass es einen schönen Altwaimersommer und Herbst geben wird. Noch viel mehr vertrauen wir darauf, dass kein dritter Lockdown ins Land zieht und sich die Situation rund um Covid 19 auflöst, das Leben im Alltag und im Sonntag nicht mehr behindert wird und das Miteinander in den Begegnungen wieder zulässt. Wohl aber sind wir auch überzeugt davon, dass diese Krise uns noch weit über das Jahr hinaus begleiten wird. Das lähmt die einen, den anderen macht es Angst, manche wiederum gehen sehr sorglos damit um. Bei allem Stehen, Dunkeln, Nachdenken, ‚Vorsichtgein‘, ist es vielleicht auch eine Frage - Wie gestalte ich mein Leben, mein Miteinander und Füreinander?! Auch diese Fragen kommen auf - Ist die Sorge, die ich setze, übertrieben oder vielleicht doch zu wenig? Ist die Angst berechtigt oder übertrieben? Ist die Sorglosigkeit ein Weg, mit der Krise umzugehen? Bei allen Fragen bleibt es im Letzten dem Einzelnen/der Einzelnen überlassen, das Beste aus der Krise mitzunehmen

und mit der Krise umzugehen. Ich wünsche Ihnen, liebe Pfarrangehörige, egal ob Sie Ihre Kinder zum Schulbeginn begleiten oder selbst einen neuen Lebensabschnitt beginnen, dass Sie von Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit begleitet sein mögen!

In unseren Pfarren werden wir diesem Monat auch Erntedank feiern. Erntedank ist auch in der Zeit der Krise eine Möglichkeit dankbar zu sein für das, was uns an Freude, an Glück und an geschenktem Leben zuteil wurde. Besonders wenn eine Krise unser Leben bedroht, ist es angebracht, die Dankbarkeit den Mitmenschen und Gott gegenüber nicht zu vergessen. Vieles ist für uns heute ganz selbstverständlich. Wir können ja fast alles selbst machen. Wir brauchen niemanden mehr. Wir haben alles, was wir brauchen, wir leben auf weiten Strecken im Überfluss. Materiell sind wir gut versorgt, das Gesundheitssystem ist hervorragend, die medizinische Versorgung ist ausgezeichnet. Wir haben uns einen Wohlstand geschaffen, wie es ihn in früheren Zeiten nie gegeben hat. Wir beherrschen die Natur, so scheint es zumindest - Naturkatastrophen zeigen uns jedoch immer wieder Grenzen auf. Wir haben die Möglichkeit, Vorräte in großer Menge anzulegen. Eine schlechte Ernte eines Jahres ist daher noch lange keine Katastrophe. Die Regale der Supermärkte sind dennoch voll. Eine Wirtschaftskrise löst bei uns keine Hungerkatastrophe aus. Wozu und wofür eigentlich danken? Wir sind ja

nicht mehr dem natürlichen Ablauf der Natur ausgesetzt, wie dies früher der Fall war. Haben wir Gottes Segen überhaupt noch nötig? In früheren Zeiten hat man noch die Gaben der Schöpfung

*„Herr, wie zahlreich
sind deine Werke.
Mit Weisheit hast du sie
alle gemacht. Dafür will
ich dem Herrn danken,
solange ich lebe.“*

(Ps 104)

Herzen zu danken. Heute aber ist Dankbarkeit nicht mehr selbstverständlich. Natürlich gibt es auch bei uns Situationen, in denen es nicht leicht fällt, mit dankbarem Herzen zu Gott zu kommen, wenn zum Beispiel jemand an einer schweren Krankheit leidet, wenn eine Beziehung zerbrochen ist oder wenn jemand einen lieben Menschen durch den Tod verloren hat. Doch wenn wir glauben dürfen, dass wir auch in diesen Situationen von Gott getragen werden, dann sind auch solche Situationen nicht aussichtslos. Diese Dankbarkeit wird sich auch zeigen müssen im Teilen mit de-

als von Gott gegeben angenommen. Da hat man dann Grund gehabt, Gott mit frohem

nen, die nicht die Möglichkeit haben, vor vollen Regalen zu stehen oder nicht die finanziellen Mittel haben, sich aus diesen vollen Regalen bedienen zu können. Ich bin überzeugt, dass keiner von uns hungern muss, wenn wir etwas vom Überfluss abgeben. Diese Dankbarkeit wird sich auch im verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung zeigen müssen. Denn auch unsere Nachwelt soll noch einen lebenswerten Lebensraum vorfinden. Im Wissen, dass wir alles im Letzten Gott verdanken, dürfen wir mit dem Psalmisten (Ps 104) ausrufen: „Herr, wie zahlreich sind deine Werke. Mit Weisheit hast du sie alle gemacht. Dafür will ich dem Herrn danken, solange ich lebe.“

Ich freue mich auf die Begegnungen und auf ein gesundes, fröhliches und zufriedenes Miteinander!

Es grüßt Sie ganz herzlich zum Beginn des neuen Schuljahres und eines neuen Arbeitsjahres in der Pfarre

Ihr Pfarrer Dr. Jose Chelangara

Pfarran Ansprechpartner

Pfr. Jose Chelangara, zuständig für die Pfarren Braz, Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten des Pfarrers: Mittwoch 8.00–9.30 Uhr

Tel. 05552 29 234 oder Tel. 0676 832 408 117

E-Mail: jchelangara@yahoo.co.in

Pfarrbüro Braz, Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–12 Uhr (Ferienzeit: Freitag, 9–11 Uhr)

Angelika Mark, Alexandra Kapeller

T: 05552 29 232 | E: info@pfarrverband-braz-dalaas-wald.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 01.12.2021, Redaktionsschluss: 08.11.2021

was? wann? wo?

Adventkranzsegnungen in den Pfarren:

Wald am Arlberg: Samstag, 27.11.2021 um 19.00 Uhr in der Vorabendmesse

Dalaas: 1. Adventsonntag, 28.11.2021 um 08.30 Uhr in der Sonntagsmesse

Braz: 1. Adventsonntag, 28.11.2021 um 10.00 Uhr im Gemeindegottesdienst

Die St. Anna-Kapelle in Außerbraz

Die St. Anna Kapelle befindet sich in Außerbraz und wurde 1640 geweiht.

Das Gebäude ist ein nördlich orientierter Rechteckbau mit 3/8-Schluß unter Satteldach und Dachreiter. Der Betraum weist ein Tonnengewölbe auf, der Chorraum hingegen eine Flachdecke. Das Frühbarock-Altärchen zeigt gewundene Säulen, die sich am Tabernakel und Reliquienkästchen wiederholen.

Der Altaraufbau entstand vermutlich um 1680 und wird neben den beiden gedrehten Säulern von einem gesprengtem Giebel und seitlich von Ranken und Ornamenten geziert.



Das Altarblatt - St. Anna - von 1885 ist eine Kopie nach P. Blättler OSB.

Werner Walser und Pfarrbüro Braz

aus dem pfarrverband

Bericht aus Tansania

Liebe Pfarrgemeinden!

Wiederum durfte ich eine wunderbare, erfahrungsreiche, Zeit in Tansania verbringen. Dankbar komme ich aus meiner Ferienzeit, mit vielen Begegnungen in verschiedenen Dörfern zurück.

Im Seminar schreitet das Studium der jungen Burschen voran. Jährlich warten die Burschen und Bediensteten im Seminar, bis ich mit dem Reparaturservice ihrer Bekleidung beginne. Sie bringen ihre Hosen, Pullover, Sakkos, Arbeitsbekleidung, ... und mit viel Dankbarkeit holen sie es einen Tag

später wieder ab. Diese Dankbarkeit, die netten Begegnungen und Gespräche sind für mich immer wieder eine besondere Erfahrung, die mir viel Freude schenkt!

Zum Wohle der Studenten und all den anderen im Seminar wird fleißig, soweit das Geld reicht, renoviert und in verschiedene Projekte investiert. Da sich die Wettersituation auch in Tansania verändert, wird die Trockenzeit immer länger. Dieses Jahr wurde im Seminar mit einer großen Maschine nach Wasser gebohrt. Nach einem Tag mühsamer, harter Arbeit erreichten sie das Grundwasser. Die Priester und Studenten sind sehr glücklich, denn das war eine sehr kostspielige Angelegenheit und sie führte zum Erfolg! Nun gibt es im Seminar, trotz langer Trockenzeit, keine Trinkwassernot mehr. In einem weiteren Schritt wird ein Wasserturm für einen Wassertank und eine Pumpe installiert, damit dieses Projekt abgeschlossen werden kann. Zusätzlich werden die Gebäude für die Studenten renoviert und saniert. Schritt für Schritt schreitet Pfarrer Basil mit den Aufgaben voran und über jeden kleinen Erfolg herrscht große Freude und Dankbarkeit!



Im Seminar wird erfolgreich nach Wasser gebohrt. Ein besonderes Erlebnis für die Studenten.



Wie bereits in den vergangenen Jahren hatte ich eine Woche Strickunterricht mit den Mädchen in Madibira. Die Mädchen schreiten voran, sie sind fleißig und ihre Handarbeiten werden von Jahr zu Jahr schöner!

Es ist eine besondere Aufgabe, ohne

viele Worte zu unterrichten. Da die Mädels nur wenige Worte Englisch verstehen und mein Suaheli für den Unterricht zu wenig ist, wird mit der Sprache des Herzens unterrichtet. Jedem Mädchen zeige ich mit viel Geduld vor, was zu tun ist. Sie sind sehr willig und bemühen sich das Erlernete zu praktizieren. Täglich arbeiteten wir viele Stunden und hatten eine



Die Mädchen in Madibira zeigen viel Freude beim Stricken.

schöne gemeinsame Zeit mit vielen gelungenen Werkstücken, welche die Mädchen verkaufen werden und ein Taschengeld dadurch erhalten.

Immer wieder werde ich von verschiedenen Priestern in ihre Pfarren eingeladen. Dadurch lerne ich das Land von seinen unterschiedlichsten Seiten kennen. Dieses Jahr besuchte ich einen Priester in einer sehr abgelegenen Pfarre in den Bergen. Es war eine ganz neue Erfahrung für mich, die

Pfarre Madege kennen zu lernen! Der Weg führte über sehr schlechte Straßenverhältnisse in das Dorf. Nach drei Stunden Autofahrt erreichten wir die Pfarre. Im Unterschied zu anderen Gegenden ist hier alles grün. Das ganze Jahr hindurch regnet es täglich. Dazwischen kommt auch die Sonne, aber es wird nie richtig warm. Deshalb sind die Straßen sehr schmierig, rutschig und mit Wasserlöchern durchsetzt. Während der Regenzeit sind die Straßen, auch in die Stadt, oft nicht passierbar. In dieser Pfarre gibt es 15 Außenstationen. Viele von ihnen sind nur mit dem Motorrad oder bei sehr schlechten Verhältnissen nur zu Fuß erreichbar. Die Kirche und das Pfarrhaus sind auf einem Hügel und die sehr einfachen, armseligen Hütten an den Hängen rundherum. Die Dörfer sind nicht an den staatlichen Strom angeschlossen. Es wird mit Solar und einem eigenen kleinen Wasserkraftwerk gearbeitet.

Die meisten Menschen in diesen Dörfern, hier in den Bergen, leben sehr arm und viele haben keine Bildung, nicht einmal eine Grundschule. Sie leben von einem Tag auf den anderen, bewirtschaften ihre Gärten an den steilen Hängen und sind froh, wenn das Essen reicht. Diese Familien sind oft nicht fähig, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Sie sind damit überfordert und somit besuchen viele Kinder keine Schule, die Armut geht weiter. Zur Pfarre gehört ein Trainingscenter mit 8 Mädchen und 4 Jungs. Sie erlernen das Schneiderhandwerk. Eine sehr einfache und primitive Schule wie in Madibira. Am Sonntag begegnete ich den Menschen im Gottesdienst. Sie sind fröhlich und dankbar. Von Armut oder Unzufriedenheit ist nichts zu spüren. Die Zeit, die Begegnungen in Madege waren für mich ein ganz besonderes Erlebnis, welches mir bewusst macht, zufrieden und dankbar zu sein.



Die Studenten beim Studium am Abend in der großen, neuen Mehrzweckhalle.

Nach einer erfahrungsreichen Zeit komme ich erholt zurück nach Dalaas. Ich bin dankbar für die vielen Begegnungen und Eindrücke, die mich wieder durch das Arbeitsjahr begleiten werden.

Pfarrer Basil, die Priester und Studenten bedanken sich bei euch recht herzlich für die Unterstützungen. Jeder Euro hilft weiter, denn in diesem Seminar sind viele Burschen aus sehr armen Familien, die kein Schulgeld bezahlen können. Ohne Hilfe von außen, wäre das Leben hier, die Leitung dieser großen Schule mit vielen Waisenkindern, viel schwerer und kaum durchführbar.

Mit lieben Grüßen und einem herzlichen Dankeschön!

Angela Leu

Über Spenden zur Förderung der Schulbildung in Tansania würden wir uns alle sehr freuen!

Verwendungszweck: Schulbildung für Tansania

IBAN: AT77 3746 8000 0501 9237

Die Spenden überweise ich ohne Abzüge direkt an Pfarrer Basil, der das Geld für seine Studenten einsetzen wird.

Wallfahrt Locherboden am 08. September 2021

Bei strahlendem Sonnenschein ging es für 47 Personen mit dem Axl-Bus, chauffiert von Sepp Bauer, zeitig in der Früh nach Locherboden.

Rosenkranz betend, Marienlieder singend und mit einem wunderschönen Text begleitet, verging die Zeit der Anreise viel zu schnell.

Nach einer wunderschönen Messe, gestaltet von Pfarrer Jose, wurde gemeinsam in Wildermieming im Gasthaus Traube das Mittagessen eingenommen.

Um 14.00 Uhr feierten die Mitreisenden eine wunderschöne Andacht mit schönen Marienliedern und viele Andachtsgegenstände konnten gesegnet werden.

Der Tag fand einen gemütlichen Ausklang im Café Maurer in Obermieming, bevor die Heimreise angetreten wurde.

***Gott nahe sein – Gottes Nähe spüren –
Mutter Maria huldigen – Locherboden erfahren!***

Vielen Dank an Pfarrer Jose für die geistige Begleitung, Ruth Warger als Lektorin und Kantorin sowie Toni Vonbank als unterstützender Kantor.

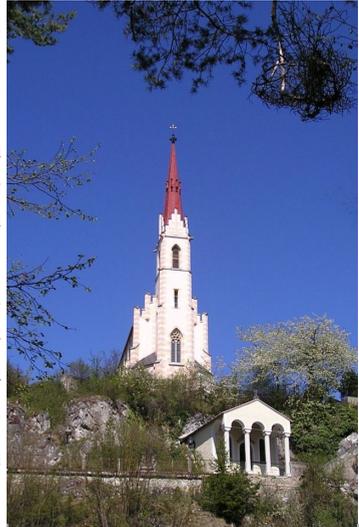


Foto: Diözese Innsbruck
[www.dibk.at/Media/Pfarren/Moetz/
Wallfahrtskirche-Maria-Locherboden](http://www.dibk.at/Media/Pfarren/Moetz/Wallfahrtskirche-Maria-Locherboden)

Backen zu Erntedank

Apfel-Streusel-Muffins

Zutaten:

- 500g Äpfel
- 120g Butter
- 50g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 2 Eier
- 250g Mehl
- ½ Pck. Backpulver
- 120ml Milch

Für die Streusel:

100g Mehl
30g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
75g Butter
½ TL Zimt

Papierförmchen
Muffinblech

Zubereitung:

Das Backrohr auf 175°C Umluft vorheizen und die Papierförmchen auf dem Muffinblech verteilen.

Die Äpfel entkernen und in kleine Stücke schneiden.

Für den Rührteig Butter, Zucker und Vanillezucker verrühren. Die Eier dazugeben und unterrühren. Anschließend das Mehl, Backpulver und die Milch hinzugeben und zu einer cremigen Masse rühren. Apfelstücke unter den Teig heben. Die Masse auf die vorbereiteten Förmchen aufteilen.

Für die Streusel das Mehl mit Zucker, Vanillezucker, Butter und Zimt verkneten. Die Streusel auf den Muffins verteilen. Im vorgeheizten Backrohr ca. 25 Minuten backen. Die Muffins aus dem Blech heben und auf einem Gitterrost auskühlen lassen.

Nach Geschmack mit Puderzucker bestreuen.

Lasst es euch schmecken!



LASST UNS DABEI
NICHT ALLEIN,
ICH ZÄHLE AUF
EURE GEBETE,
LOS JETZT, BETET,
BETET KRÄFTG,
DAMIT DER
FRIEDEN KOMMT!

Papst Franziskus

hochzeiten & taufen



Trauung von Sonja Ettinger und Matthias Fritz am 09. Juli 2021 in der Pfarrkirche Braz



Trauung von Franziska und Lukas Gassner am 10. Juli 2021 in der Pfarrkirche Braz



Trautung von Jaqueline und Simon Zech am 23. Juli 2021 in der Pfarrkirche Braz



Trautung von Melanie und Michael Fehr am 14. August 2021 in der Pfarrkirche Wald am Arlberg



Marina Berthold, Tochter von Petra und Marcel Berthold, getauft am 19. Juni 2021 in der Pfarrkirche Wald am Arlberg



Niklas Alfons Winder, Sohn von Jasmin und Philipp Winder, getauft am 03. Juli 2021 in der Pfarrkirche Braz



Emilia Lintschinger, Tochter von Patricia und Patric Lintschinger, getauft am 03. Juli 2021 in der Pfarrkirche Wald am Arlberg



Mila Kaspar, Tochter von Sarina und Bernd Kaspar, getauft am 23. Juli 2021 in der Pfarrkirche Wald



Quin Knaus, Sohn von Chiara Knaus und Dominic Rosenberger,
getauft am 24. Juli 2021 in der Pfarrkirche Braz



Anton Engstler, Sohn von Chiara Pfefferkorn und Robert Engstler,
getauft am 31. Juli 2021 in der Hl. Kreuzkirche in Dalaas



Lena Sophie, Tochter von Claudia Fritz und Marc Müller-Stock, getauft am 07. August 2021 in der Pfarrkirche Braz

glaubens:sätze

Wegkreuze – Kreuze auf dem Weg

Wegkreuze - an denen ich manchmal vorbeilaufe, ohne sie wirklich wahrzunehmen - tragen unterschiedliche Botschaften. Manchmal erinnern sie an einen Unfall oder ein Verbrechen, das an diesem Ort geschehen ist. Kreuze erinnern an Leid und sie mahnen auch mich, dass ich auf meinem Lebensweg Leid erfahren kann, vielleicht schon erfahren habe. Wegkreuze - Kreuze auf dem Weg. Doch das Kreuz allein als Symbol für Leid, für Krankheit, Verbrechen und Tod greift zu kurz. Ja, Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Doch sein Tod war nicht das Ende. Auf seinen Tod folgte die Auferstehung, um auch uns ewiges Leben zu schenken. Das Kreuz - es erinnert auch an Leben, an Erlösung, an Trost und Hoffnung.

Ich befürchte, dass die zweite Botschaft des Kreuzes heute oft vergessen wird. Anderen Menschen scheint es ähnlich zu gehen. Deshalb hat jemand unter dem Wegkreuz auf dem Foto eine Botschaft hinterlassen: Die Botschaft beginnt mit einer Frage: Was will das Kreuz? Und enthält auch gleich die Antwort: Das Kreuz will das große Wort der Hoffnung sagen. Ich wünsche uns allen, dass alle Kreuze - die, denen wir am Wegesrand begegnen wie auch die, die auf unserem Lebensweg stehen - uns vom Himmel erzählen, der unsere Heimat ist, und von Gott, der auf uns achtgibt.



Michael Tillmann

Streit kann eine Brücke sein

Am 13. November ist der Welttag der Freundlichkeit und der Güte. Ein Tag mit einem wichtigen Anliegen. Freundlichkeit und Güte machen das Miteinander einfacher und schöner, weil harmonischer. Und die meisten Menschen, denke ich, sehnen sich nach Harmonie - ich nehme mich da nicht aus. Harmonie in der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz. Streit belastet und kostet viel Kraft. Auch in der Kirchengemeinde ist es nicht anders. Vielleicht gerade in einer kirchlichen Gemeinde und ihren Arbeitskreisen. Denn eine Kirchengemeinde bzw. die Menschen, die sich in ihr engagieren, haben noch einmal besondere Ansprüche an sich selbst. Welches Bild geben wir nach außen, wenn wir uns streiten? Widerspricht Streit nicht dem Liebesgebot Jesu, dem wir uns als Gemeinde, als Gremium in einer christlichen Gemeinde verpflichtet wissen? Christen haben einen besonderen Anspruch an ihr Verhalten, der sich vom Vorbild Jesus und seinem Handeln ableitet.

Umso irritierender mag es dann sein, wenn Jesus in den Evangelien an manchen Stellen geradezu auf Streit aus zu sein scheint. Im zehnten Kapitel des Matthä-

usevangeliums heißt es im Vers 34: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“

Es verwundert nicht, dass wir solch harsche Worte aus dem Mund Jesu nicht gerne hören und vielleicht verständnislos darauf reagieren: Jesus, der gekommen ist, das Schwert und nicht den Frieden zu bringen und die Menschen bis tief ins familiäre Gefüge hinein zu entzweien. Wenn ich diese Worte an mich heranlasse, möchte ich laut protestieren: Nein, Jesus, so war das nicht gemeint.

Doch wenn wir von Jesus etwas lesen, das unseren Vorstellungen widerspricht, sollten wir gut hinhören. Wenn wir glauben, müssen wir uns und unsere Überzeugungen manchmal infrage stellen lassen. Zum Beispiel die Vorstellung, das erste Gebot des Christentums wäre Harmonie: Bloß keinen Streit, keine Auseinandersetzung. Der polnische Lyriker und katholische Priester Jan Twardowski (1915-2006) brachte das in einem Gedicht zum Ausdruck: „Bestreut die Religion nicht mit Zucker, radiert an ihr nicht mit dem Gummi, kleidet nicht in rosarote Lumpen die Engel, die übers Schlachtfeld flattern ...“

Jesus ist nicht in die friedlose Welt gekommen, um alle Konflikte mit der süßen Soße Harmonie zuzukleistern, sondern um sie offenzulegen und von jedem Einzelnen eine Entscheidung zu erbitten. Ohne Entscheidung kann niemand glauben. Doch Entscheidungen können Widerspruch und Streit hervorrufen. Einen anderen Weg zum Frieden gibt es jedoch nicht. Diese Erfahrung können wir

auch in einem Gremium machen. Unausgesprochene Meinungsverschiedenheiten verschwinden ja nicht, sondern gären unter der Decke und im Getuschel der Menschen, bis sie größer sind, als sie jemals waren und Gräben aufreißen. Dagegen kann der ehrlich und offen, fair im Umgang und hart in der Sache ausgetragene Streit eine Brücke sein.

**Die besten Reformer,
die die Welt kennt,
sind diejenigen,
die bei sich
selbst anfangen.**

George Bernard Shaw

Foto: Michael Tillmann



Michael Tillmann

Übernimm auch du eine Patenschaft!

Die Renovierungsarbeiten in der Pfarrkirche Dalaas sind schon weit fortgeschritten und zeitlich gut im Plan. Wir freuen uns schon auf die Eröffnung unserer in neuem Glanz erstrahlenden Kirche.

Helfen Sie mit, dass wir gemeinsam dieses große Vorhaben meistern. Es ist unsere Dalaaser Kirche, die wir für kommende Generationen nachhaltig sanieren.

**Übernimm auch du eine Patenschaft -
Informationen dazu sind im Pfarrbüro erhältlich.**

Telefon Pfarrbüro: 05552 29232

Überdies freuen wir uns über jede Spende!

wald am arlberg

Ministrantenaufnahme in Wald am Arlberg



Dorota Pohl und Pfarrer Jose Chelangara mit den neuen Ministrantinnen und Ministranten

Ab dem 10. Juni fanden die Ministrantenstunden mit Anna Burtscher, Pia Drißner, Lisa Gantner, Sophie Krabacher, Julia Paulitsch, Markus Pisoni und Johanna Wachter statt.

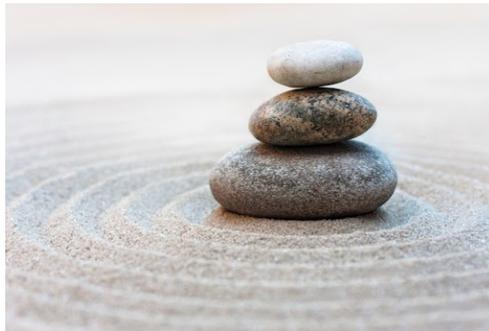
Voller Freude lernten sie fleißig jede Woche etwas Neues dazu. Unter anderem lernten sie sowohl unseren Kirchenraum kennen und was es bedeutet, Diener zu sein, als auch den Messablauf.

Am 4. Juli wurden unsere sieben neuen Minis in der Hl. Messe in der Pfarrkirche vorgestellt. Trotz große Aufregung haben sie ihren ersten Dienst mit Bravour gemeistert.

Vielen Dank an die Eltern, die sie dabei unterstützen.

Dorota Pohl

Sitzen in Stille



Wir wollen wieder gemeinsam in der Stille verweilen,
unseren Atem wahrnehmen und achtsam sein.

Wir beginnen am 1. Oktober 2021, in der Zeit von 8:00 - 9:00 Uhr,
an jedem Freitag (ausgenommen Ferienzeiten).

Keine Anmeldung erforderlich.

Ort: Pfarrhof in Wald am Arlberg;

Jede/r ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Wir freuen uns auf dich.

Claudia Steckel

gottesdienstordnung

Braz: Wechselweise SA 19.00 Vorabendmesse, SO 10.00 Gemeindegottesdienst bzw. Wortgottesdienst,
MI 09.30 Hl. Messe im Haus Klostertal, die ersten 2 Freitage
im Monat 08.00 Messe in der St. Anna Kapelle

Dalaas: SO 08.30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal
DI 19.00 Abendmesse in der Hl. Kreuzkirche

Wald a. A.: Wechselweise SA 19.00 Vorabendmesse oder SO 10.00 Sonntagsmesse

		Braz
Sonntag Erntedank	03.10.2021	10.00 Gemeindegottesdienst mit Erntedank
Dienstag	05.10.2021	
Mittwoch	06.10.2021	19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche
Donnerstag	07.10.2021	
Freitag	08.10.2021	08.00 Messe in der St. Anna Kapelle
Samstag	09.10.2021	19:00 Vorabendmesse
Sonntag	10.10.2021	10:00 Wortgottesdienst
Dienstag	12.10.2021	
Mittwoch	13.10.2021	09:30 Messe in der Pfarrkirche entfällt
Samstag	16.10.2021	
Sonntag	17.10.2021	10:00 Gemeindegottesdienst
Dienstag	19.10.2021	
Mittwoch	20.10.2021	09:30 Messe in der Pfarrkirche
Samstag	23.10.2021	19:00 Vorabendmesse
Sonntag	24.10.2021	10:00 Wortgottesdienst
Dienstag Nationalfeiertag	26.10.2021	



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Oktober

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten, bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt.



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

November

Beten wir, dass Menschen, die unter Depressionen oder Burn-out leiden, geholfen werde, ein Licht zu finden, das ihnen neue Lebensfreude eröffnet.

Dalaas

Wald am Arlberg

08:30 Sonntagsmesse mit Erntedank im Kristbergsaal

19:00 Jahrtag in der Hl. Kreuzkirche

19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche

08:30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal

10:00 Festgottesdienst mit Ehejubiläum

19:00 Messe in der Hl. Kreuzkirche **entfällt**

19:00 Vorabendmesse

08:30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal

19:00 Messe in der Hl. Kreuzkirche

08:30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal

10:00 Sonntagsmesse

19:00 Messe in der Hl. Kreuzkirche

		Braz
Mittwoch	27.10.2021	09:30 Messe in der Pfarrkirche entfällt
Samstag	30.10.2021	
Sonntag	31.10.2021	10:00 Gemeindegottesdienst
Montag Allerheiligen	01.11.2021	10:00 Hochamt 13:30 Totengedenken
Dienstag Allerseelen	02.11.2021	10:00 Messe für die Verstorbenen
Freitag	05.11.2021	08.00 Messe in der St. Anna Kapelle
Sonntag	07.11.2021	10:00 Gemeindegottesdienst mit Kriegerehrung
Dienstag	09.11.2021	
Mittwoch	10.11.2021	19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche
Donnerstag	11.11.2021	
Freitag	12.11.2021	08.00 Messe in der St. Anna Kapelle
Samstag	13.11.2021	
Sonntag	14.11.2021	10:00 Gemeindegottesdienst
Dienstag	16.11.2021	
Mittwoch	17.11.2021	09:30 Messe in der Pfarrkirche entfällt
Samstag	20.11.2021	19:00 Vorabendmesse
Sonntag Christkönigssonntag	21.11.2021	10:00 Wortgottesdienst
Dienstag	23.11.2021	
Mittwoch	24.11.2021	09:30 Messe in der Pfarrkirche
Samstag	27.11.2021	
Sonntag 1. Adventssonntag	28.11.2021	10:00 Gemeindegottesdienst mit Adventkranzsegnung
Dienstag	30.11.2021	

Dalaas	Wald am Arlberg
	19:00 Vorabendmesse
08:30 Sonntagsmesse im Kristbergasal	
08:30 Hochamt mit Totengedenken im Kristbergsaal	10:00 Hochamt
08:30 Messe für die Verstorbenen im Kristbergsaal	15:00 Totengedenken mit Kriegerehrung
08:30 Sonntagsmesse mit Kriegerehrung im Kristbergsaal	10:00 Sonntagsmesse
19:00 Jahrtag in der Hl. Kreuzkirche	
	19:00 Jahrtag in der Pfarrkirche
	19:00 Vorabendmesse
08:30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal	
19:00 Messe in der Hl. Kreuzkirche	
08:30 Sonntagsmesse im Kristbergsaal	10:00 Sonntagsmesse
19:00 Messe in der Hl. Kreuzkirche	
	19:00 Vorabendmesse mit Adventkranz-segnung
08:30 Sonntagsmesse mit Adventkranz-segnung im Kristbergsaal	
19:00 Messe in der Hl. Kreuzkirche	

Braz

Mittwoch, 06. Oktober 2021
19:00 Uhr, Pfarrkirche

Kurt Widerin 04.10.2018
Maria Walser 11.10.2018
Reinhard Enzenhofer 01.10.2019
Gisela Hillbrand 07.10.2019

Mittwoch, 10. November 2021
19:00 Uhr, Pfarrkirche

Arnold Tschol 18.11.2016
Josef Reinalter 21.11.2016
Maria Martin 18.11.2018
Hedwig Marent 08.11.2019

Dalaas

Dienstag, 05. Oktober 2021
19:00 Uhr, Hl. Kreuzkirche

Helmut Konzett 03.10.2018
Rosa Burtscher 19.10.2018
August Nessler 06.10.2019
Elisabeth Walch 13.10.2019

Dienstag, 09. November 2021
19:00 Uhr, Hl. Kreuzkirche

Michael Aufhammer 13.11.2017
Martin Fleisch 04.11.2020

Wir gedenken...



Wald am Arlberg

Donnerstag, 07. Oktober 2021
19:00 Uhr, Pfarrkirche

Heinrich Tscholl 15.10.2018
Franz Roßkopf 18.10.2019

Donnerstag, 11. November 2021
19:00 Uhr, Pfarrkirche

Julius Tscholl 08.11.2016
Herbert Thöny 01.11.2017
Eugen Salzgeber 14.11.2017
Stefan Tscholl 23.11.2018
Magdalena Bachmann 19.11.2019
Stefan Kaiser 15.11.2020